

Protokoll der 3. Generalversammlung

Datum: Donnerstag, 5. April 2018

Ort: Klosterherberge Baldegg, Alte Klosterstrasse 1, 6283 Baldegg LU

Zeitplan:

ab 09.15 Uhr	Registrierung und Begrüssungskaffee
10.00 - 12.00 Uhr	Ordentliche Generalversammlung
12.00 - 13.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13.30 - 15.30 Uhr	Mortellaro – Herausforderung für Tierhalter und Veterinäre

Referentinnen: Claudia Syring, Tierärztin beim Rindergesundheitsdienst (RGD)
Marlies Tönz, Tierhomöopathin, Kometian-Beraterin, Vals GR

Moderation: Nicole Studer, Tierärztin, Leiterin Kometian-Beratungsdienst

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Der Präsident, Werner Ammann, begrüsst um 10.05 Uhr die zahlreich erschienenen Mitglieder und geladenen Gäste. Er spricht kurz die Einsatzgebiete von Kometian an und stellt das Programm der GV vor.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler und Feststellung des absoluten Mehrs

Benno Blum, Josef Doppmann und Erwin Vincenz werden als Stimmzähler gewählt.

Anwesende Mitglieder mit Stimmrecht: 58, absolutes Mehr: 30

Werner Ammann stellt die sehr erfreuliche Anzahl Anwesender fest. Ungefähr je ein Drittel sind Tierhalter, medizinische Fachpersonen und Gäste (Vertreter von Organisationen).

3. Genehmigung des Protokolls der 2. Generalversammlung vom 06.04.2017

Das Protokoll der 2. Generalversammlung vom 6. April 2017 wird nicht verlesen. Es wurde auf der Kometian-Homepage publiziert. Der Präsident dankt Sabine Rohrer für die Verfassung dieses Protokolls.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Geschäftsbericht 2017

4.1 Bericht des Vereinspräsidenten

Werner Ammann hält fest, dass das Jahr 2017 einmal mehr ein Jahr des Wachstums in allen Bereichen war. Dieses starke Wachstum erfordert, dass Kometian vorausdenkt bezüglich Planung der Anzahl Fachpersonen, Geschäftsstellenmitarbeitenden und Finanzierung, um bereit zu sein, dieses starke Wachstum zu stemmen, ohne dass die Qualität der Leistungen darunter leidet. Längerfristig soll die Eigenfinanzierung sichergestellt werden.

Der Präsident stellt das Organigramm von Kometian vor, das 2017 ausgearbeitet wurde.

4.2 Bericht der Geschäfts- und Beratungsstelle

Die Geschäftsführerin, Marlis Ammann, berichtet über die aktuelle Tätigkeit der Geschäftsstelle. Das vom Präsidenten erwähnte Wachstum macht die Festanstellung von zwei bisher externen Beraterinnen sowie die Anstellung einer temporären Mitarbeitenden notwendig für die Unterstützung der Geschäfts- und Beratungsstelle.

Die Weiterentwicklung des Angebots für die Ausdehnung in die Romandie und ins Tessin wird 2018 viel Kapazität der Geschäftsstelle in Anspruch nehmen.

Nicole Studer berichtet kurz über ihre Arbeit als Leiterin des Beraterteams.

Zahlreiche Einführungskurse konnten durchgeführt werden mit durchwegs sehr guten Rückmeldungen. Auch die von Kometian organisierte Ausbildung zum Kuhsignale-Trainer wird sehr stark nachgefragt. Beide im 2018 angebotenen Kurse sind ausgebucht und es besteht zudem eine lange Warteliste.

Zusätzlich wird das bestehende Angebot weiterentwickelt, mit dem Aufbau von Teams und Spezialwissen in den Bereichen Kleinwiederkäuer, Bienen und Geflügel.

Als persönliche Herausforderung sieht Nicole Studer, die interne QS wieder auf Kurs zu bringen. Aufgrund der starken Zunahme der Beratungen geriet die Überprüfung der Falldokumentationen in Rückstand.

Der Geschäftsbericht 2017 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

5. Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 wurde im Geschäftsbericht abgedruckt.

In der Bilanz hat das Anlagevermögen zugenommen durch Investition und eigene Arbeit für die Fallverwaltung (Internettechnologie).

Das Eigenkapital ist mit gut CHF 2'400.– sehr bescheiden.

Ende 2017 steckten CHF 30'000.– privates Darlehen im Verein. Dieses musste inzwischen auf CHF 100'000.– aufgestockt werden, da es am Anfang des Jahres kaum Einnahmen gibt, Rechnungen und Löhne aber bezahlt werden müssen. Das Eigenkapital muss erhöht werden können.

Werner Ammann erläutert bei der Erfolgsrechnung kurz die Abweichungen zum Budget 2017.

6. Bericht / Anträge der Kontrollstelle

Der Revisor Hans Engeli erzählt von der Revision, die am 26. Februar 2018 bei der Agro-Treuhand Seeland in Ins (BE) stattgefunden hat. Er richtet seinen Dank an den Präsidenten und die Mitarbeitenden von Kometian für ihre sehr grosse Leistung.

Hans Engeli bemerkt, dass die Liquidität sehr dünn ist. Darauf muss das Hauptaugenmerk gelegt werden. Er richtet seinen herzlichen Dank ebenfalls an die Sponsoren und Mitglieder für ihre finanzielle Unterstützung.

Hans Engeli ist überzeugt, dass Kometian ein nachhaltiges Projekt ist. Zum Abschluss wünscht er allen, die mit Kometian zu tun haben, viel Erfolg für die zukünftige Arbeit.

Der Revisorenbericht wurde im Geschäftsbericht publiziert, er wird nicht verlesen.

Die Jahresrechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

Ebenfalls einstimmig wird der Buchhalterin und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

7. Festsetzung des Mitgliederbeitrags 2019

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2019 für alle Kategorien auf dem aktuellen Stand zu belassen, d.h.:

CHF 100.– für Einzelmitglieder

CHF 500.- für Kollektivmitglieder
CHF 1'000.- für Einzel-Fördermitglieder und
CHF 5'000.- für Kollektiv-Fördermitglieder

Der Antrag des Vorstands wird stillschweigend genehmigt.

8. Budget 2018

8.1 Orientierung über die Finanzplanung 2019 – 2025

Einleitend vor der Beratung des stark wachsenden Budgets 2018 macht Werner Amman einen Rück- bzw. Ausblick auf die Entwicklung der Anzahl angeschlossener Tierhalter und der Anzahl Beratungen seit dem Vereinsgründungsjahr 2015 und über die voraussichtliche künftige Entwicklung bis zum Jahr 2025. Wenn die Entwicklung, wie sie sich seit 2015 abzeichnet, so weitergeht, dann werden die Annahmen zum Zeitpunkt der Anmeldung des Ressourcenprojekts teils stark übertroffen (Anzahl Tierhalter, Vereinsmitglieder, Beratungen und festangestellte Mitarbeitende). Das Ziel ist längerfristig, die Arbeit mit mehr Festangestellten zu bewältigen, auch bei den Beratungen.

Im Vergleich zum Beginn des Ressourcenprojekts müssen die Mitgliederbeiträge nicht mehr von den anrechenbaren Kosten abgezogen werden. Für das Jahr 2017 wurde deshalb vom BLW bereits eine Nachzahlung von knapp CHF 25'000.- genehmigt. Dem BLW wurde zudem ein neues Gesuch zur Aufstockung der Unterstützung im Finanzhilfevertrag für die Jahre 2018 – 2021 unterbreitet. Der Entscheid steht noch aus.

Der Präsident erörtert anhand von Grafiken die erwartete Entwicklung der Kosten und Erträge von 2018 bis zum Ablauf des Ressourcenprojekts per Ende 2021, sowie für die Jahre 2022 – 2025. Kometian muss ab sofort Mittel beschaffen, um Eigenkapital bilden zu können zur Verbesserung der Liquidität und als Grundlage für die Zeit nach dem Ressourcenprojekt, in der sich eine Durststrecke von zirka 5 - 7 Jahren abzeichnet.

Werner Ammann erörtert die wichtigsten Aufwand- und Ertrags-Posten im Budget 2018, das als Tischvorlage vorliegt. Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Budgets 2018 unter Vorbehalt der Zustimmung des BLW zu den beantragten Bundesbeiträgen von CHF 596'548.-. Andernfalls haben Vorstand und Geschäftsführung für eine ausgeglichene Rechnung zu sorgen.

Bruno Stadelmann:

Als praktizierender Tierhalter und Vertreter der Geflügel-Branche stellt er fest, dass die Fallverwaltung viel kostet, und er fragt sich, ob diese die Bedürfnisse der Tierhalter deckt. Die hohen Kosten machen ihm Bauchweh. Langfristig müssen die Kosten im Griff behalten werden können. Das Wachstum muss bewältigt werden können. Als Anregung schlägt er einen Mitgliederstopp vor. Er will keine elektronischen Auswertungen und keine administrativen Arbeiten für Geflügelhalter.

Er richtet seinen Dank an die Fachpersonen und an Vorstand und Präsident für die enormen Leistungen.

Werner Ammann erwidert, dass die Fallverwaltung (FaVe) und die Falldokumentation auch intern Diskussionen ausgelöst haben. Der technische Teil der FaVe war verhältnismässig günstig. Die Offerte der Informatikfirma wurde eingehalten. Die erforderliche Mitarbeit der Kometian-Geschäftsstelle hingegen wurde unterschätzt.

Die Falldokumentation wird z.T. auch von den BeraterInnen hinterfragt. Will der Bauer das? Die Skepsis von tierärztlicher Seite gegenüber der telefonischen Beratung führte zu Beginn des Projekts zu dieser umfassenden Dokumentation. Doch gerade dank der FaVe werden die Fälle gut dokumentiert. Die Kosten der Erstellung und Verarbeitung der Falldokumentationen sind hoch, während der direkte Nutzen für die Tierhalter nicht so gross ist. 2/3 des Nutzens der Falldokumentationen stehen im Dienste der internen Qualitätsentwicklung und -sicherung. Die Daten sollen längerfristig Auswertungen liefern, die unserer Qualitätsförderung dienen und so den Gesamterfolg für die Tierhalter und den Verein steigern. Aus diesen Gründen hat der Vorstand den strategischen Entscheid gefällt, diese Investition zu tätigen.

Philipp Räss (Schweinezüchter) ist als Vertreter der Tierhalter im Vorstand. Er hat erkennen müssen, dass der starke Zuwachs an Beratungsfällen nicht mehr ohne eine angepasste elektronische Lösung händelbar war. So musste er als Tierhalter der FaVe zustimmen. Schweinehalter sind in Zukunft gezwungen, alle Behandlungen elektronisch zu erfassen. Die FaVe von Kometian bringt hier sehr viel, denn sie erlaubt diese elektronische Erfassung.

Gabriel Sieber ist Kometian-Tierhalter, der die Bestandesbegleitung (Mutterkühe, Pferde, Schweine, ca. 100 Tiere) in Anspruch nimmt. Er konnte dank Kometian die Tierarztkosten beträchtlich senken und hat seither nur noch ganz selten Antibiotika einsetzen müssen. Er ruft häufig an und nimmt die Beratung in Anspruch, denn so ist auch die Beraterin auf dem Laufenden über das, was im Betrieb läuft. Die Dokumentation erlaubt ihm längerfristig, die Behandlungen selbständiger zu machen. Seit er bei Kometian ist, hat er die Herdengesundheit stark verbessern können. Sein Problem ist, dass er nicht so versiert ist mit dem Computer. Er ist Praktiker. Die Arbeit zur online-Rückmeldung über die Heilungsverläufe ist aufwändig. Es sollte eine praktischere Nutzung für die Tierhalter geben, die elektronische Lösung ist seiner Ansicht nach relativ kompliziert. Deshalb wäre eine Beschreibung der Prozesse wünschenswert.

Werner Ammann: Diese Arbeit ist die externe Qualitätssicherung (QS). Die Dokumente des Beraters gehen an den Landwirt. Die Rückmeldung des Landwirts wird vergütet. Diese Qualitätssicherung musste zuerst technisch erarbeitet werden, sie läuft seit Beginn 2018. Für die Bestandesbegleitung erfolgt die externe QS ab 2018 tertialsweise. Die detaillierte Beschreibung der entsprechenden Prozesse ist in Arbeit.

Das Budget 2018 wird einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt den Mitgliedern für ihr Vertrauen!

9. Genehmigung des Entschädigungs- und Spesenreglements für Vorstandsmitglieder

Das Entschädigungs- und Spesenreglement für Vorstandsmitglieder wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung zugestellt.

Das Entschädigungs- und Spesenreglement für Vorstandsmitglieder wird einstimmig genehmigt.

10. Berichte zum Ressourcenprojekt

10.1 Ziele und Ergebnisse der Umsetzungskontrolle

Peter Rüschi orientiert über den Nutzen des Ressourcenprojekts sowie über Sinn und Bedeutung der Umsetzungskontrolle. Die Umsetzungskontrolle ist Teil des Projektantrages und Vorgabe des Finanzhilfefrages mit dem BLW. Basis der Umsetzungskontrolle ist eine Checkliste, die 67 Parameter aufweist, vor allem die Zielsetzungen und deren Massnahmen zur Zielerreichung.

Im Jahr 2017 erfolgten drei Kontrollen. Ergebnis: Das Ressourcenprojekt ist auf Kurs – und damit auch der Verein Kometian, da Zweck und Ziele des Vereins grossmehrheitlich auch den Zielen des Ressourcenprojekts entsprechen.

Das starke Wachstum von Kometian birgt aber auch Risiken. So ist beispielsweise die Überprüfung der Dokumentationen im Rückstand, bei den Finanzen ist die Restfinanzierung noch nicht vollständig gesichert, die Liquidität ist fragil und das Eigenkapital ungenügend.

Im Berichtsjahr wurden 67 Parameter überprüft, davon 19 als erfüllt, 36 als teilweise erfüllt (= in Bearbeitung) und 1 als nicht erfüllt bewertet. 11 Parameter konnten nicht bewertet werden, da sie ausserhalb der Prüfperiode liegen.

Der nicht erfüllte Parameter betrifft die interne Überprüfung der Dokumentationen. Diese ist im Rückstand und auch in der Kritik (Umfang und Überprüfung der Dokumentationen sind umstritten, z.B. Nutzen von Tierhaltern in Frage gestellt). Fazit von Peter Rüschi: Dokumentation ist Pflicht (Führung der Krankengeschichte). Die Dokumentation muss so sein, dass eine Fachperson sie nachvollziehen kann, dies ist Voraussetzung für die interne und externe QS. Letztere ist einzigartig bei Kometian. Umfang und Abgeltung sind diskutierbar, aber nicht der Grundsatz.

Der Präsident bedankt sich mit einem Geschenk bei Peter Rüschi für seine grosse Arbeit.

10.2 Aktuelles zur wissenschaftlichen Begleitung

Ariane Maeschli informiert über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Begleitung, die Teil des Ressourcenprojekts ist. Sie wird vom BLW gefordert und separat finanziert.

Sie bedeutet eine grosse Chance für Kometian, dem Bund zu zeigen, dass Komplementärmedizin im Bereich der Nutztiere etwas bringt und dass man mehr Anerkennung dafür bekommt. So kann die Komplementärmedizin sich verbreiten.

Die wissenschaftliche Begleitung besteht aus 4 Teilen:

- Arzneimittelinsatz und Tiergesundheit auf Kometian-Betrieben mit Milchvieh. 29 Betriebe sind dabei.
- Entwicklung der Anzahl antibiotischer Behandlungen
- Kontrolle der Fallverläufe (seit 2017 elektronischer Fragebogen) = externe QS: Diese ist wichtig, um das Projekt vorwärtszubringen und um Anerkennung für die Komplementärmedizin zu erhalten. Die Auswertungen zeigen, dass der grösste Teil der Beratungen auf das Rindvieh entfällt. Bei den Behandlungsgründen sind 1/3 Euterprobleme. Das Erfolgsdiagramm zeigt, dass die Komplementärmedizin in ca. 68% der Fälle erfolgreich ist. Die Kundenzufriedenheit ist sehr hoch. Ausblick auf Auswertungen: War das Tier vorbehandelt? Wie waren die Mitarbeit der Landwirte und die Prognosen der Berater? Tierkategorie, Behandlungsgrund. Es ist wichtig, dass die Tierhalter die Felder für Bemerkungen bei der Rückmeldung nutzen.
- Einfluss (subjektiv) von Kometian auf die Betriebssituation. Dazu wurde eine Umfrage gemacht. Aus der subjektiven Beurteilung der Landwirte geht hervor, dass sie besser vertraut sind mit ihren Tieren und tendenziell weniger Arzneimittel einsetzen.

Die wissenschaftliche Begleitung hat zwar keinen direkten Nutzen für die Tierhalter, ist aber wichtig für die Anerkennung der Komplementärmedizin.

Bruno Stadelmann schlägt vor, dass man bei der Anmeldung neuer Mitglieder fragen sollte, ob der Tierhalter bei der Fallverwaltung mitmachen will. Gelder könnten so gezielter verwendet werden.

Werner Ammann erwidert dazu, dass es wohl in der ganzen Schweiz keine so gut dokumentierte Tierarzt-Praxis gibt, wie Kometian ist. Ein Teil des Nutzens der Dokumentation ist auch, dass Kometian überhaupt Rechnung an die Tierhalter stellen und den Beratern ihre Entschädigung überweisen kann.

Der Präsident dankt zum Abschluss nochmals den beiden Referenten.

11. Anträge von Mitgliedern und aus der Versammlung

Es sind keine Anträge schriftlich eingegangen.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

12. Verschiedenes

12.1 Verabschiedung Simon Jöhr

Simon Jöhr ist seit 2015 im Vorstand. Er hat aufgrund von Arbeitsüberlastung auf die heutige Versammlung seine Demission eingereicht.

Simon Jöhr musste sich leider wegen einer Grippe für die heutige Versammlung entschuldigen.

Kometian dankt ihm herzlich für seinen Einsatz zugunsten des Vereins und der Komplementärmedizin in der Nutztierhaltung.

Der Vorstand hat beschlossen, diesen Sitz im Moment vakant zu lassen, da der Vorstand auch nach diesem Rücktritt die durch die Statuten vorgeschriebene Mindestzahl von fünf Mitgliedern aufweist. Es besteht die Absicht, den Vorstand bei den ordentlichen Wahlen im Jahr 2019 zu ergänzen, ev. auch mit einem Vertreter aus der Welschschweiz.

12.2 Termin Generalversammlung 2019

Die nächste Generalversammlung findet am Donnerstag, 4. April 2019 statt. Der Ort ist noch nicht bestimmt, vorgesehen ist ein Versammlungsort in der Region Bern. Bezüglich Versammlungsort ist ein Turnus vorgesehen: Zentralschweiz, Region Bern, Region Ostschweiz.

12.3 Grussworte der Hauptsponsoren

Kometian dankt den Hauptsponsoren Bio Suisse, Haldimann Stiftung, Emmi, Zentralschweizer Milchproduzenten ganz herzlich für ihre finanzielle Unterstützung!

Urs Brändli ist Präsident von Bio Suisse und Vorsitzender des Kometian-Beirats. Diese 2. Funktion beinhaltet die Berichterstattung an Vorstand und GV. Er begrüsst alle Teilnehmer und bedankt sich für die tolle Arbeit von Kometian im Sinne der Grundsätze und Anliegen von Bio Suisse. Dank der Umsetzungskontrolle erhielt der Beirat an seiner Januar-Sitzung Einblick in den Stand des Projekts. Er kennt kaum andere Projekte, die so umfangreich dokumentiert sind. Im Namen des Beirats richtet er deshalb seinen herzlichen Dank an Peter Rüschi für die Umsetzungskontrolle. Das Ressourcenprojekt bringt Geld, aber auch Verpflichtungen. Letztere erlauben Rückschlüsse darauf, wo man steht. Unangenehme Überraschungen können so vermieden werden.

Bio Suisse ist seit Anbeginn Unterstützer von Kometian. Viele Ansprüche werden an Bio Suisse gestellt aus den Bereichen Forschung, Bildung und Beratung. Bio Suisse selbst zählt viele neue Betriebe und will deshalb das Engagement bei der Absatzförderung verstärken. Deshalb ist Bio Suisse ab 2018 nicht mehr Hauptsponsor.

Kometian ist noch nicht «aus dem Schneider», aber dank der zahlreichen Unterstützung auf gutem Weg dorthin.

Zum Abschluss richtet Urs Brändli seinen grossen Dank an das gesamte Kometian-Team!

Thomas Oehen, Präsident der Zentralschweizer Milchproduzenten, entschuldigt Pirmin Furrer, der aufgrund eines anderen Engagements nicht an der heutigen Versammlung teilnehmen kann. Er dankt Kometian für die Arbeit zugunsten der Nutztierhalter. Nachhaltigkeit ist DAS Schlagwort. Kometian betrachtet das Tier ganzheitlich (inkl. Umwelteinflüsse), das ist Nachhaltigkeit. Der Kuhsignale-Kurs vom vergangenen Februar war unter anderem auch in seinem Betrieb. Thomas Oehen hat davon profitieren können. Auf der Ebene der Zahlen ist Kometian noch nicht so nachhaltig. Werner Ammann hat die Zahlen heute aufgezeigt. Kometian wird auch in Zukunft öffentliche Gelder benötigen. Die ZMP werden sich weiterhin für Kometian engagieren. Zum Abschluss wünscht Thomas Oehen dem Verein Kometian viel Mut und Erfolg für seine Arbeit.

Kometian-Präsident Werner Ammann dankt den beiden Rednern für ihre ermutigenden Worte. Er dankt auch allen anderen Sponsoren und Spendern für ihre wertvolle Unterstützung.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Petra Gasser, Schweizer Kälbermäster Verband, dankt Kometian für die grosse Arbeit. Sie bemerkt, dass ihr Verband bei der Organisation eines Homöopathie-Kurses festgestellt hat, dass die Kosten, insbesondere die Honorare von Referenten, sehr hoch sind. Sie appelliert an die Vertreter der Komplementärmedizin, diese Kosten nicht ausufern zu lassen. Im Namen des Kälbermäster Verbandes dankt sie für die enge Zusammenarbeit. Kometian ist ein sehr wichtiger Partner für ihren Verband.

Cornelia Grosswiler fragt nach bezüglich der hohen Referenten-Honorare, ob es sich um eine/n Berater/in von Kometian handelt. Petra Gasser verneint dies. Sie stellt fest, dass die Preise für solche Kurse stetig steigen und dass Bauern, die solche Kurse besuchen wollen, häufig nicht gut bemittelt sind.

Präsident Werner Ammann dankt allen Anwesenden, Entschuldigten, Mitarbeitenden, externen Fachpersonen, Kunden und Mitgliedern, sowie allen an Kometian Interessierten!

Ein spezieller Dank geht an Kometian-Wegbegleiter Peter Rüschi für die Entwicklung des Fundaments von Kometian und für seine Funktion als Kometian-Botschafter! Als Tierarzt mit einem grossen und vielfältigen Beziehungsnetz ist er ein wichtiger und anerkannter Botschafter für die Komplementärmedizin!

Der offizielle Teil der Generalversammlung wird um 12.17 Uhr geschlossen.

Gemeinsames Mittagessen (von der Firma Omida gesponsert)

Baldegg, 5. April 2018

Für das Protokoll:

Marlis Ammann, Geschäftsführerin



Vereinspräsident

Werner Ammann



Nachmittagsprogramm

Mortellaro – Herausforderung für Tierhalter und Veterinäre

Nicole Studer, Tierärztin und Leiterin der Kometian-Beratungsstelle, begrüsst die beiden Referentinnen und die Zuhörer zum Vortrag über Mortellaro.

Sie informiert über Mortellaro, den Ursprung und das erste Auftreten.

Bei Kometian waren die BeraterInnen noch wenig mit Mortellaro konfrontiert. Es handelt sich um eine multifaktorielle Krankheit, zu der es kein Patentrezept gibt. Deshalb ist Mortellaro schwierig anzugehen.

- **Mortellaro aus dem Blickwinkel der klassischen Veterinärmedizin**

Claudia Syring, Tierärztin beim Rindergesundheitsdienst RGD, zuständig für Bestandesbegleitung sowie Klauen- und Eutergesundheit, legt die Sichtweise der klassischen Veterinärmedizin anhand einer Power-Point-Präsentation dar und geht auf entsprechende Behandlungsansätze ein.

- **Mortellaro aus dem Blickwinkel der Komplementärmedizin**

Marlies Tönz, Bio-Bäuerin, Tierhomöopathin und Kometian-Beraterin, beleuchtet Mortellaro vom Standpunkt der Komplementärmedizin.

Mortellaro bedeutet auch für Homöopathen eine grosse Herausforderung. In den letzten 10 Jahren erfolgte eine massive Verbreitung über viele Bestände und Rassen.

Alle Klauenerkrankungen sind stoffwechselbedingt und / oder Leber bedingt, egal ob mit oder ohne Erreger (Mortellaro: Erreger). Ausnahmen dazu sind Verletzungen.

In ihren Ausführungen vergleicht Marlies Tönz Mortellaro beim Rindvieh mit der Moderhinke bei den Schafen, mit der sie sich bereits seit langen Jahren beschäftigt.

Für die Therapierung in der Homöopathie sind der Haltepunkt und der Ort der Erkrankung wichtig und ob es sich um ein Einzeltier- oder ein Herdenproblem handelt. Der Behandlungsansatz beim Einzeltier ist anders als bei der Herde.

Wichtig ist, dass Aufzeichnungen der Behandlungen gemacht werden!

Diskussion:

Bei der Behandlung von Mortellaro geht es um einen ganzheitlichen Therapieansatz. Behandlung und Begleitmassnahmen sind wichtig! Nebst der Ausführung der Behandlung ist auch die entsprechende regelmässige Kontrolle der Tiere wichtig.

Fritz Stettler fragt nach, ob es möglich ist, ohne Reinigung, nur mit dem entsprechenden homöopathischen Mittel, Mortellaro in den Griff zu bekommen.

Marlies Tönz bejaht dies, hält aber fest, dass Mortellaro auch für Homöopathen eine grosse Herausforderung ist.

Fritz Stettler fragt, ob die Nachkontrolle im Klauenstand gemacht werden soll.

Marlies Tönz antwortet, dass sie nicht zwingend im Klauenstand erfolgen muss, aber die Kontrolle als solche ist zwingend / wichtig. Im Klauenstand sind Reinigung und Desinfektion (klassisch Vet.med.) praktischer. Die Wirkung des homöopathischen Mittels dauert von einigen Tagen bis mehrere Wochen. Im Anbindestall ist Mortellaro besser behandelbar, weil der ganze Tierverkehr weniger intensiv stattfindet. Man erkennt manchmal auch am Geruch, dass ein Problem mit Mortellaro im Stall besteht.

Fritz Stettler erwähnt, dass er homöopathische und klassische (Kupfervitriol) Therapieansätze kombiniert. Für ihn ist die Hauptsache, dass das Tier gesund wird.

Marlies Tönz erwidert, dass Kupfervitriol unterdrückt und dass das chronische Geschehen bleibt.

Ruedi von Niederhäusern hatte vor ca. 20 Jahren bei seinen Kühen Mortellaro-ähnliche Geschwüre an den Eutern. Diese sind dann aber wieder verschwunden. Vor kurzem traten wieder solche Geschwüre bei 2 oder 3 Kühen an den Eutern auf.

Marlies Tönz erwidert, dass dies aus homöopathischer Sichtweise ein gutes Zeichen ist, wenn eine alte Krankheit wieder hervorkommt. Sie empfiehlt, die alte Krankheit weiterzubehandeln.

Bruno Stadelmann fragt, ob man das Klauenwerkzeug, um eine Verschleppung zu verhindern, desinfizieren muss oder auch abflammen kann.

Claudia Syring antwortet, dass es empfehlenswert ist, zwei Arbeits-Sets für die Klauenpflege zu haben, eines für gesunde und eines für kranke Tiere. Diese sollten dann zwischendurch desinfiziert werden. Mit Alkohol reinigen und abflammen ist möglich, ist aber aufwändiger als die Desinfektion.

Fritz Stettler fragt, ob hohe Harnstoffwerte und ein höheres Leistungsniveau zwangsläufig eine grössere Gefährdung für Mortellaro bedeuten.

Marlies Tönz antwortet, dass es nicht zwingend nur die Harnstoffwerte sind. Mortellaro hat ja mit Stoffwechsel zu tun, und dieser geschieht jeden Tag. Fruchtbarkeit, Calcium-, Phosphor-, Fett- und Zuckerstoffwechsel spielen mit. So gibt es verschiedene Stoffwechselkomponenten. Die Leber ist bei Hochleistungskühen massiv am Limit des Machbaren belastet, und die Klauen sind ein Spiegel der Leber.

Peter Rüschi wirft ein, dass ein hoher Harnstoffwert bedeutet, dass der Harn sauer ist. Kot und saurer Harn sind Risikofaktoren für Mortellaro. Er fragt, ob eine Behandlung ohne Begleitmassnahmen, nebst der homöopathischen Indikation, möglich ist.

Marlies Tönz antwortet, dass es Betriebe mit schlechter Hygiene gibt, die kein Problem haben mit Mortellaro, und saubere Betriebe, die mit Mortellaro kämpfen. Die Hygiene ist also nicht der einzige Risikofaktor für Mortellaro. Wenn Begleitmassnahmen Sinn machen, ist es ein Muss für den Homöopathen, diese zu empfehlen, vor der Mittelwahl. Kleine Schritte sind wichtiger. Wenn man dem Landwirt von Anfang an eine Riesenliste mit Begleitmassnahmen präsentiert, löscht es diesem ab.

Peter Rüschi fragt, ob die homöopathische Medikation bei der Behandlung von Mortellaro auch den Faktor Schmerz miteinschliesst, da bei der Behandlung von Mortellaro auch das Wohlbefinden der Tiere zu berücksichtigen ist.

Marlies Tönz erwidert, dass es homöopathische Mittel zur Schmerzbekämpfung gibt, die sehr effektiv sind.

Nathalie Heuer wirft ein, dass man im Laufstall betroffene Tiere sofort in die Krankenbox oder Abkalbebox verlegen sollte, sonst fressen und trinken diese Tiere sofort zu wenig, was das Immunsystem zusätzlich schwächt.

Nicole Studer / Marlies Tönz: Schmerz ist ein Symptom, das gut verfolgbar ist. Das Verhalten der Kuh zeigt sofort, ob sie noch leidet oder nicht.

Ruedi von Niederhäusern erwähnt, dass in seinem Arbeitskreis ein Landwirt ist, der mit EM arbeitet (Karbonfutter). Dieser Landwirt behauptet, dass in diesen Fällen das homöopathische Mittel nicht mehr wirkt.

Marlies Tönz erwidert, dass Pflanzenkohle hilft, Giftstoffe aufzunehmen und auszuscheiden. Ein Heilhindernis ist es, wenn die Giftstoffe im Körper bleiben.

Versammlungsschluss und Verabschiedung

Werner Ammann dankt den Referentinnen für ihren Einsatz und Nicole Studer für die Gesprächsleitung. Er schliesst um 15.30 Uhr die Versammlung, bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und das Interesse an Kometian. Er wünscht allen eine gute Heimreise und eine gute Zeit.